

1.16.2 Welche gemeinsamen Aktionen gab es seit 1991 bis August 2000?

Auf die einleitenden Ausführungen zu Frage [1.16.1](#) wird verwiesen. Daraus ergibt sich, dass bei den Parteien auch auf gemeinsame Aktionen mit bzw. auf Kontakte zu anderen rechtsextremistischen Organisationen auf Bundesebene eingegangen wird. Dies gilt auch, wenn diese ausländischen Organisationen nicht als gewaltbereit einzuschätzen sind.

1.) REP

Zu nennen ist hier die bereits bei der Antwort zu Frage [1.3](#) erwähnte Demonstration der REP am 30.05.1998 in Saarbrücken, an der auch Vertreter des belgischen "Vlaams Blok" teilnahmen. Die französische "Front National" hatte ihre geplante Beteiligung kurzfristig zurückgezogen. Unter den ca. 400 Demonstranten befanden sich ca. 150 bis 200 Mitglieder des Landesverbandes NRW.

Der Vorsitzende des belgischen "Vlaams Blok" (VB) – Senator Wim Verreycken – war auch Gastredner beim REP-Bundesparteitag am 18.11.2000 in Winnenden (Baden-Württemberg). Er sprach dort ein Grußwort. Es war dies der erste Auftritt eines prominenten Vertreters einer ausländischen (rechtsextremistischen) Partei auf einem Bundesparteitag der REP.

Die Kontakte zum "Vlaams Blok" spiegeln sich auch in der Parteizeitung "Der Republikaner" wider. Im Jahr 2000 gab es u. a. unter der Rubrik "Zu Gast" ein Interview mit dem Parteivorsitzenden des "Vlaams Blok" (Ausgabe 10/2000) und in einer anderen Ausgabe (Nr. 7-8/2000) wurde von einer Infoveranstaltung des "Vlaams Blok" in Stuttgart berichtet, die auf Einladung der dortigen REP-Landtagsfraktion erfolgte.

Die früher engeren Kontakte mit der "Front National" (FN) scheinen seit der Wahl Dr. Schlierers zum Bundesvorsitzenden der REP im Jahr 1994 stark zurückgegangen zu sein. Die Kontakte des FN-Vorsitzenden Jean Marie Le Pen zum damaligen REP-Bundesvorsitzenden Franz Schönhuber dürften stark an die Person Schönhubers gebunden gewesen sein.

Grundsätzlich bleibt festzustellen, dass die Auslandskontakte der REP eher gering sind und dass sich aus ihnen keine politischen Folgen ergeben. Erst Recht gilt dieses Prinzip für den Landesverband NRW, bei dem bislang keine Auslandskontakte bekannt geworden sind.

2.) DVU

Der DVU-Bundesvorsitzende Dr. Gerhard Frey und der Präsident der französischen "Front National" (FN), Jean Marie Le Pen, vereinbarten am 15. Juni 1998 in einer EntschlieÙung, die Bindung beider Parteien auszubauen und zu verstärken.

Repräsentanten der FN und des VB nahmen an Großveranstaltungen der DVU in Passau teil.

So am 27. September 1997 (VB-Funktionär erhält Andreas-Hofer-Preis),

am 26. September 1998 (FN),

am 25. September 1999 (VB),

am 23. September 2000 (FN und VB).

Dem britischen Holocaust-Leugner David Irving bietet die DVU seit Jahren ein Forum, um seine revisionistischen Thesen schriftlich und mündlich vorzutragen. Dazu gehört vor allem der Vertrieb seiner Bücher über den Buchdienst des DVU-Bundesvorsitzenden. 1992 trat David Irving anlässlich der jährlichen zentralen Großkundgebung der DVU in der Passauer Nibelungenhalle auf. Zehn Jahre zuvor erhielt er dort bereits den "Europäischen Freiheitspreis der Deutschen National-Zeitung". Anlässlich der Großveranstaltung der DVU am 23. September 2000 in der Passauer Nibelungenhalle wurde ein Videoband von einigen Minuten mit David Irving, der seit Jahren mit einem Einreiseverbot für Deutschland belegt ist, abgespielt.

Seit 1992 unterhält der DVU-Bundesvorsitzende Dr. Gerhard Frey Beziehungen zu dem Vorsitzenden der nationalistischen "Liberaldemokratischen Partei Russlands" (LDPR) Wladimir Schirinowskij. Zuletzt besuchte Dr. Gerhard Frey ihn im April 1996 in Moskau und verlieh ihm zum 50. Geburtstag den "Deutsch-russischen Freundschaftspreis der DNZ". Wladimir Schirinowskij gab Interviews in Freys Zeitungen und richtete Grußworte an die traditionellen Großveranstaltungen der DVU in der Passauer Nibelungenhalle. 1993 trat er dort neben Dr. Gerhard Frey als Hauptredner auf. 1994 brachte der "FZ – Freiheitliche Buch- und Zeitschriften-Verlag GmbH" (FZ-Verlag) die Broschüre "Schirinowskij – Was ich wirklich will" heraus.

3.) NPD

Im Einzelnen sind folgende gemeinsame Aktionen der NPD/JN mit ausländischen rechtsextremistischen Organisationen oder Personen bzw. internationale Kontakte zu erwähnen:

- Im Mai 1996 kam es in Kiew zum Abschluss eines "Partnerschafts- und Freundschaftsvertrages" zwischen der NPD einerseits und der "Ukrainischen Nationalversammlung/Ukrainska Nacionalna Assamblea" (UNA) andererseits. In einem in der Deutschen Stimme Nr. 7/Juli 1996 veröffentlichten Beitrag anlässlich der Vertragsunterzeichnung heißt es: "Gemeinsam müssen die Vaterländer über den Ural den Blick nach Osten richten, um den Artraum unserer Völker abzusichern."
- In der Deutschen Stimme Nr. 12/1996 wird von ersten Sondierungsgesprächen des damaligen NPD-Auslandsbeauftragten, dem nordrhein-westfälischen Rechtsextremisten Wolfgang Nahrath aus Stolberg, mit Vertretern der "Nationalen Partei Litauens – Junges Litauen" (NPL) berichtet. In den Gesprächen ging es vorrangig um die Erörterung von gemeinsamen politischen Grundsätzen zwischen der NPD und der NPL. Über den Abschluss eines Partnerschaftsabkommens ist bisher nichts bekannt.
- An dem Bundeswahlkongress der NPD am 07.02.1998 in Passau nahmen u. a. Vertreter aus Südafrika, den USA und Österreich teil. Auf der Veranstaltung trat der österreichische Publizist und Revisionist Herbert Schweiger als Redner auf.
- Nach einer Meldung der Deutschen Stimme Nr. 9-10/1998 folgte am 30. Juli 1998 eine Delegation des NPD-Parteivorstandes und des NPD-Landesverbandes Sachsen der Einladung des Botschafters der Volksrepublik Korea in die diplomatische Vertretung in Berlin. Die NPD-Vertreter überbrachten eine Note, in der die 'Solidarität' "im antiimperialistischen Kampf" ausgedrückt wurde.
- Am 27. November 1999 feierte die NPD in München ihr 35jähriges Bestehen. An der Veranstaltung nahmen ca. 500 Personen teil, darunter auch Gäste aus Dänemark, Spanien, Österreich und der Ukraine.
- Unter dem Motto "Bewegung muss Partei ergreifen" hatte die NPD zum "2. Tag des nationalen Widerstandes" am 27. Mai 2000 nach Passau in die Nibelungenhalle eingeladen. Zu der Veranstaltung konnte die NPD ca. 4.000 Teilnehmer mobilisieren. Darüber hinaus nahmen auch zahlreiche ausländische Gäste rechtsextremistischer

Organisationen aus insgesamt 17 – vornehmlich europäischen - Ländern teil, u. a. aus Griechenland, Portugal, Schweden, Irland, Belgien und den Niederlanden.

- Die NPD führte am 25. November 2000 in Berlin eine bundesweite Demonstration unter dem Motto "Argumente statt Verbote – Nein zum NPD-Verbot" mit ca. 1.600 Teilnehmern durch. Nach Angaben einer NPD-Internetseite nahmen auch Abordnungen aus Schweden, England und der Schweiz teil.
- Abordnungen von NPD/JN nehmen regelmäßig am jährlichen internationalen Falangisten-Treffen in Madrid teil, das von der Alianza por la Unidad Nacional (AUN) ausgerichtet wird.

Junge Nationaldemokraten

- Am 4. Juni 1994 fand aus Anlass des 25jährigen Bestehens der JN in Dortmund eine nicht-öffentliche Festveranstaltung statt, an der über 200 Personen teilnahmen, darunter auch ausländische Rechtsextremisten von der niederländischen Organisation "Voorpost" und von der "Parti Nationaliste Francaise et Europeene" (PNFE).
- An den seit 1994 mit einer Ausnahme von den JN jährlich durchgeführten Veranstaltungen "Kongress der Europäischen Jugend" (1998 fand der Kongress in Thessaloniki/Griechenland statt) nahmen jeweils bis zu 500 Personen teil, darunter Gäste aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, den Niederlanden, Rumänien, Schweden, Spanien, Ungarn und den USA.

Während des 6. Europakongress am 30. Oktober 1999 in Falkenberg/Bayern traten u. a. der österreichische Rechtsextremist Herbert Schweiger und einer der führenden Funktionäre der britischen "International Third Position" (ITP) Derek Holland auf.

4.) Neonazi-Szene

Zunächst sind zu benennen:

- die jährlichen Treffen der europäischen Neonazi-Szene im belgischen Diksmuide im Rahmen der so genannten "Ijzerbedevaart", dem Gedenken an die im Ersten Weltkrieg gefallenen flandrischen Soldaten,
- die jährlichen Treffen der Neonazi-Szene im November in Madrid aus Anlass des Todestages von General Franco,
- die Veranstaltungen aus Anlass des Todestages des "Führer-Stellvertreters" Rudolf Heß am 17. August auch im Ausland. Speziell aus diesem Anlass weicht eine kleine Anzahl nordrhein-westfälische Neonazis wegen fehlender Möglichkeiten im Lande mitunter auf Kundgebungen in Form von kurzen Aufmärschen oder Saalveranstaltungen in die Niederlande, Dänemark, Schweden oder Norwegen aus.

Darüber hinaus kommt es im Bereich der Neonazi-Szene regelmäßig mit den Gesinnungsgenossen aus den Niederlanden zu Treffen auf örtlicher Ebene in der Form, dass jeweilige Abordnungen in der Stärke von meist 4-5 Personen zumeist zu Saalveranstaltungen, teilweise aber auch zu öffentlichen Versammlungen, anreisen. Eine niederländische Abordnung nahm an der Neonazi-Demonstration am 16.12.2000 in Dortmund teil. Regionale Schwerpunkte bei Auslandskontakten stellen die Szenen im Rheinland, im Sauerland und im Ruhrgebiet dar. Verschiedene Veranstaltungen dieser Art werden auch in den jeweiligen Verfassungsschutzberichten NRW erwähnt.

Seit Beginn der 90er Jahre sind neben den bereits genannten folgende Auslandskontakte festgestellt worden:

1993

10 Mitglieder des FAP-Landesverbandes NRW hielten sich auf Einladung des "Danmarks National socialistiske Bevægelse" (DNSB) am 18./19.12.1993 in Blistrup/Dänemark zur Teilnahme an der Wintersonnwendfeier der DNSB auf.

1994

Im Rahmen der von der Neonazi-Szene bundesweit proklamierten "Solidaritätswochen" vom 2. bis 17. Juli 1994 bezüglich der Verbotsanträge gegen die "Nationale Liste" (NL) und die FAP führte der FAP-Landesverband NRW zusammen mit niederländischen Rechtsextremisten am 16. Juli 1994 eine Demonstration in Venlo durch, an der ca. 70 Rechtsextremisten, darunter ca. 30 aus den Niederlanden, teilnahmen. Nach einer Viertelstunde wurde die Demonstration von der Polizei aufgelöst.

Im Zusammenhang mit der "Rudolf-Heß-Gedenkkundgebung" am 13. August 1994 in Luxemburg wurden die guten Kontakte der FAP zu Gesinnungsgenossen aus Frankreich und den Niederlanden deutlich.

1995

In Sittard/Niederlande kam es am 14. Oktober 1995 zu einer unangemeldeten Demonstration deutscher und niederländischer Neonazis, die sich gegen die Verhaftung und Auslieferung des Leiters der NSDAP/AO, Lauck, richtete. An dieser Demonstration, die von der Polizei gewaltsam aufgelöst wurde, beteiligten sich ca. 40 Neonazis, darunter der ehemalige nordrhein-westfälische FAP-Landesvorsitzende Siegfried Borchardt.

1996

1996 fanden in den Niederlanden am 30. März in Echt und in Leerdam gemeinsame Kundgebungen und am 2. und 9. November in Rotterdam bzw. in Schiedam gemeinsame Saalveranstaltungen deutscher und niederländischer Neonazis statt.

Eine deutsche Delegation von Aktivisten der Neonazi-Szene aus NRW und Berlin nahm an der Sommersonnwendfeier der Dänischen Nationalsozialistischen Bewegung (DNSB) am 22. Juni 1996 in Kopenhagen teil.

1998

Im Mai, Juni und Oktober 1998 fanden jeweils in den Niederlanden gemeinsame Veranstaltungen niederländischer, belgischer und deutscher – hier insbesondere nordrhein-westfälischer – Neonazis statt.

1999

Am 18. April 1999 trafen sich aus Anlass von Hitlers Geburtstag in Wijchen/Niederlande deutsche und niederländische Neonazis. Am 4. Juli 1999 trafen sich in Kerkdrill/Niederlande u. a. der führende niederländische Neonazi Eite Homann und NRW-Aktivisten. Am 31. Juli 1999 trafen sich in Valkenburg/Niederlande Angehörige beider Szenen zu einem öffentlichen "Rudolf-Heß-Gedenkmarsch" im Rahmen der von der deutschen Szene ausgerufenen "Heß-Aktions-Wochen".

Ca. 80 Angehörige der bundesweiten und der niederländischen Neonazi-Szene trafen sich am 18. September 1999 in einer Gaststätte in Düsseldorf. Zwei Niederländer hielten dabei eine Ansprache mit dem Tenor, die gute Zusammenarbeit der deutschen und niederländischen Neonazi-Szene weiter zu vertiefen.

Am 21. November 1999 trafen sich wiederum führende Aktivisten beider Szenen in Braamsche/Niederlande aus Anlass des zweiten Todestages ehemals führender Neonazi-Aktivisten aus dem Sauerland.

2000

Am 13.02.2000 kam es in Wintervoeld/NL zu einer gemeinsamen Saalveranstaltung niederländischer und deutscher Neonazis.

Am 04.06.2000 wurde in Cuijk-Beers bei Eindhoven/NL ein Treffen niederländischer, belgischer und deutscher Neonazis von der Polizei aufgelöst.

Am 21.10.2000 führte die Neonazi-Szene in Dortmund eine von einem der führende Köpfe der bundesweiten Szene, dem Hamburger Christian Worch, angemeldete Demonstration unter dem Thema "Gegen die verleumderische Berichterstattung und Hysterie der Medien gegen rechts" durch. Unter den ca. 500 Teilnehmern, die überwiegend aus Nordrhein-Westfalen kamen, befand sich auch ein kleiner Trupp niederländischer Gesinnungsgenossen.

Am 12.11.2000 trafen sich in Mook bei Nijmegen/NL ca. 50 niederländische und deutsche Neonazis auf einer Veranstaltung der "Niederländischen Volksunion" (NVU). Dabei gab einer der führenden Aktivisten der NRW-Neonazi-Szene, Christian Malcocci aus Korschenbroich, seine Kandidaturabsicht auf der Liste der NVU für die im Jahr 2001 in den Niederlanden stattfindende Kommunalwahl bekannt.

Am 16.12.2000 demonstrierten in Dortmund auf einer von Christian Worch unter dem Thema "Gegen Polizeiwilkkür und Medienhetze" angemeldeten Veranstaltung ca. 300 Neonazis. Unter den Teilnehmern befanden sich auch einige Personen aus den Niederlanden.

2001

Am 03.02.2001 wurden neben niederländischen Rechtsextremisten auch 13 Angehörige der nordrhein-westfälischen Neonazi-Szene im Zusammenhang mit einer beabsichtigten Veranstaltung der niederländischen rechtsextremistischen Gruppierung NVU in Kerkrade/NL festgenommen und über die zuständige Bundesgrenzschutzinspektion nach Deutschland überstellt. Hintergrund war offensichtlich eine geplante gemeinsame Aktion von Niederländern und Deutschen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Kandidatur Christian Malcocci zu den niederländischen Kommunalwahlen. Unter den Festgenommenen befand sich auch Christian Malcoci.

5.) Skinheads

Auf die Ausführungen bezüglich der Skinheads zu 1.16.1 wird verwiesen. Zu nennen sind hier demzufolge die Besuche deutscher Skinheads – auch aus NRW – auf ausländischen Skinhead-Konzerten, die Gastspiele deutscher Skinhead-Bands bei ausländischen Skinhead-Konzerten und die Auslandskontakte im Bereich des Vertriebs und der Produktion von Tonträgern mit Skinmusik.

Zudem gibt es auch nicht selten Gastspiele ausländischer Skinbands in Deutschland und den Besuch ausländischer Skinheads auf deutschen Skinkonzerten, die ebenfalls zu entsprechenden Kontakten führen dürften.

